

E16 LEBENDIGE STÄDTE

Carouge

Schweiz - CH

MASSSTAB: M/LStadt/Arch./Landschaft
KOMPETENZEN:

Multidisziplinäres Team :
Stadtplaner/-in, Architekt/-in, Biologie,
Landschaftsarchitekt/-in

ORT: Carouge, Genf (CH)

POPULATION: 23'000 Einwohner

UNTERSUCHUNGSPERIMETER: 200ha

PROJEKTPERIMETER: 2.7 ha

STANDORTVERTEILER:

Gemeinde Carouge

Amt für Städtebau des Kantons Genf

BETEILIGTE AKTEURE:

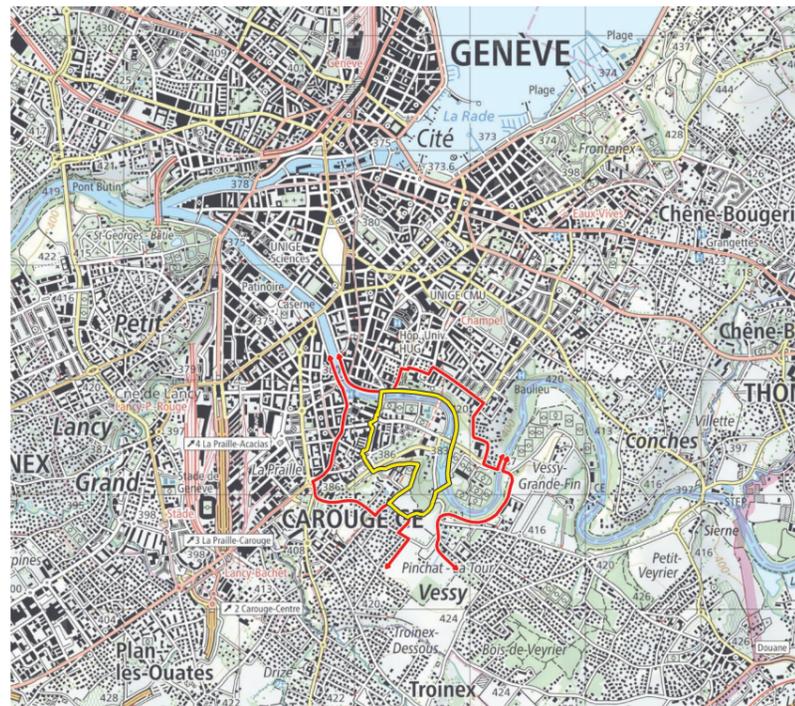
State of Geneva / City of Carouge / Private owners / Inhabitants / Assoziationen

ZWISCHENVERFAHREN NACH DEM

WETTBEWERB: Workshop vor Ort

für die ausgewählten Teams (max. 3

Teams). Optional: Wahl eines ausführenden Teams



Stadtplan



axonometrische Ansicht

« CAROUGE – FONTENETTE » NEUERFINDUNG EINES RAUMS IM EINKLANG MIT DER NATUR



Luftbild



Projektperimeter (gelb) und Untersuchungsperimeter (rot)

PROJEKTPERIMETER UND UR- BANE VISIONEN

Der gesamte Projektperimeter befindet sich auf dem Gebiet der Gemeinde Carouge im Sektor Fontenette. Er fällt auf als zusammengewürfeltes, sektorisierendes und fragmentiertes städtebauliches Konglomerat ohne Zentralität und ohne Fussgängerdurchlässigkeit. Als stadtnaher Raum spielt er allerdings eine wichtige Rolle an der Fuge zwischen natürlichem und städtischem Gefüge und als Eingangstor zu den dicht besiedelten Städten Carouge und Genf. Zahlreiche Projekte wurden kürzlich umgesetzt, für andere laufen Planungen. An ihnen lässt sich eine Dynamik punktueller Entwicklungen ablesen, deren Stossrichtungen in keinerlei umfassende Vision gefasst sind.

Europas 16 ermöglicht es, diesem Raum, dessen Identität erst noch zu erfinden ist, Substanz zu geben. In dieser Arbeit sind deshalb dessen Einzelteile zu bedenken und dann zu erhalten, zu intensivieren, zu dämpfen oder allenfalls aufzuheben, um ein Stück lebendige Stadt zu verwirklichen, die zur ökologischen und solidarischen Transition (TES) hinführt deren Zielsetzung jener der lebendigen Städte gleicht.

Kennzeichnend für den Standort Fontenette ist das Nebeneinander von Elementen ohne übergeordnete Klammer, was zu einem Raum führt, dem es an Identität fehlt und in dem die Interaktion der einzelnen Teile erst noch zu schaffen ist. Er war im Gegensatz zum übrigen Gemeindegebiet nie Teil eines Leitplans (vgl. Kapitel 2.3), bildet deshalb in Sachen Planung eine Leerstelle und wartet für die Gemeinde- und Kantonsbehörden und nur bedingt Nutzen aus der vorhandenen Natur (Arve, Grünkorridor, Moräne). Sie könnte eine wichtige Rolle spielen, eine neue Identität begründen und der Entwicklung des Sektors eine Stossrichtung verleihen.

Die Gemeinde und das Amt für Städtebau sind an einem Städtebau-, Landschafts- und Umwelt-Gesamtprojekt interessiert, das Modellcharakter annehmen kann.

E16 LIVING CITIES : Lebendige Städte - Schweiz (CH)

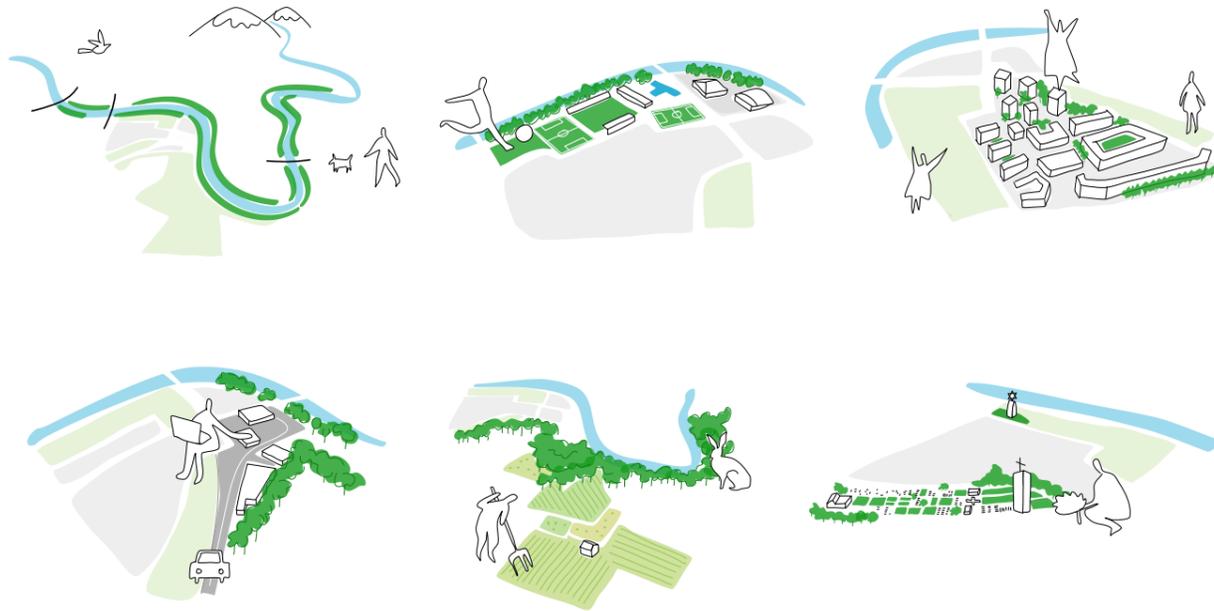
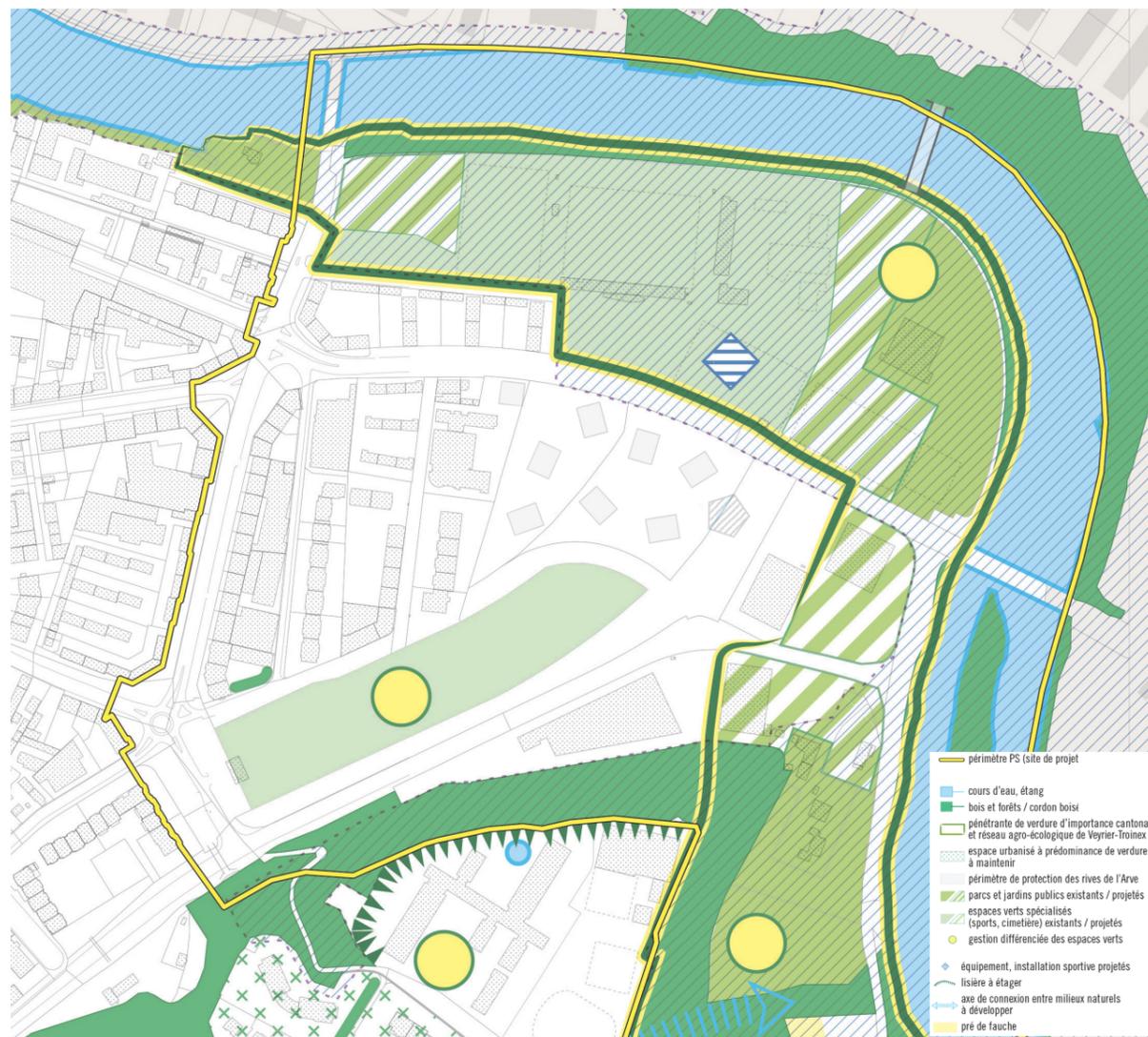


Diagramm: Die sechs Sektoren des Quartier la Fontenette



Projektperimeter : Natürliche und naturnahe Räume



Projektperimeter: Fotos

PRIORITÄTEN UND AMBITIONEN

Die Themen und Leitgedanken sind also festgelegt. Die gesetzten Prioritäten sollen den Teilnehmenden die erwünschten Entwicklungsrichtungen nahelegen, ohne jedoch die anderen Themenbereiche der lebendigen Städte und der ökologischen und solidarischen Transition (TES), die beide relevant bleiben, gänzlich auszublenden. Aus dem Blickwinkel ergibt sich für die Teilnehmenden die Herangehensweise an den Projektstandort: Gefragt sind Ideen zur Bewältigung der Entwicklung dieses bewohnten und vielfältig genutzten Raums.

Thema 1: Strukturegebende Natur

Im Rahmen dieser Arbeit ist es unabdingbar, diese Natur genau zu umreissen, ihr einen Sinn zu geben und zu bestimmen, wie sie sich aufwerten lässt, ihre Funktionen zu identifizieren und sie als Netzwerk zu erfassen, als auch im Sinn der Offensichtlichkeit auf dessen naturgegebene Eigenheiten verweist.

Thema 2: Dem Sektor Identität verleihen

Die Gemeinde Carouge wurde unlängst in den Perimeter zur koordinierten Raumplanung der Agglomeration (PACA) «Herzstück der Agglomeration» integriert, was diesem Raum insofern eine neue Identitätsfacette verleiht, als er nun als Teil des urbanen Zentrums im Herzen der Agglomeration zu verstehen ist. Die für Carouge neue Vision begründet die Relevanz einer Neuerfindung ihres Gemeinderiums erst recht. Dieser Prozess ist in den verschiedenen Vierteln von Carouge im Gang, wobei der Sektor Fontenette insofern eine Ausnahme bildet, als die Neuerfindung der Identität von Grund auf erfolgen muss.

Thema 3: Defragmentieren

Zersplitterung, Segregation und Heterogenität bremsen die Schaffung von Bezügen zwischen den bewohnten (urbanen, natürlichen) Milieus und den darin zirkulierenden Lebewesen (Bio- und Soziodiversität). Nicht zuletzt die bescheidene gesellschaftliche Mobilisierung in diesem Sektor offenbart das Fehlen eines sozialen und urbanen Zusammenhalts. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, den Sektor durchlässiger zu gestalten: Öffnen der Quartiere zueinander hin, Aufschluss hin zur Natur, Aufgeschlossenheit der Menschen, Öffnung hin zum übrigen Gemeinderaum.